



Große Barsche sollte man sanft drillen, denn der Haken kann sich leicht lösen. Eine Polbrille sollte man ebenfalls tragen, denn häufig wird der Barsch im Drill von weiteren Barschen begleitet.

DER BARSCH-BOOM

Der Flussbarsch ist kein klassischer Fisch für die Fliegenrute, doch es ist ein ausgesprochen schöner und interessanter Fisch. Inzwischen sind die Bestände an großen Barschen bei uns so gut, dass gezielte Versuche belohnt werden! Ich zeige Ihnen einmal, wie Sie vom Ufer aus erfolgreich auf die gestreiften Räuber fischen.
von Steffen Schulz



Fotos: S. Schulz

„Die Barschangelei boomt in ganz Europa!“

Was für ein Barsch! Steffen Schulz fängt solche Kaliber übrigens in Deutschland, denn die Bestände werden besser und besser! →



Große Barsche machen vor großen Streamern nicht halt! Ideal sind Muster in natürlichen Farben, die man an einem Fluorocarbon-Vorfach fischen sollte.



In den sozialen Netzwerken, auf Instagram, Facebook und Youtube, sieht man seit zwei bis drei Jahren unendlich große und fette Barsche. Die meisten wissen bereits, dass es in Holland nur so an Dickbarschen wimmelt. Einen 40er Barsch dort zu fangen, das ist aufgrund der immer klarer werdenden Seen, der enormen Gewässervielfalt, des exzellenten Futterangebots und des betriebenen Catch and Release ziemlich einfach geworden. Nervt Sie ebenfalls langsam dieses „Holland, immer nur Holland“? Es wird Sie vielleicht überraschen, doch meine kapitalsten Barsche fange ich in deutschen Gewässern!

Okay, zugegeben: Ich liebe Holland und alle wissen, dass ich dort viel zum Fliegenfischen gehe, denn ich wohne relativ grenznah. Und, klar, in Holland fängt man eher kapitale Fische als bei uns. Einfach ist es aber definitiv nicht immer. Hoher Angeldruck trotz unendlich vieler Gewässer „schmeckt“ den Barschen an vielen Gewässern nicht, sie werden vorsichtig. Doch man darf in Holland eben Fische zurücksetzen, und dies hat dem Land zu einem extrem guten Fischbestand verholfen. Zudem hat man schier unendliche Gewässertypen zur Auswahl.

DIE BESTE ZEIT FÜR DICKE BARSCH IST JETZT!

Von vielen Anglern und Fliegenfischern unbemerkt, hat sich in den letzten Jahren ein echter Barsch-Boom entwickelt. Einerseits fischen immer mehr Angler, auch namhafte, auf die schönen gestreiften Fische, andererseits haben sich die Bestände in den letzten 5 Jahren extrem gut entwickelt. Das ganze Jahr über, vorzugsweise von Oktober bis Ende März, stehen die dicken Barsche sehr flach im strukturreichen Uferbereich. Immer viel fangen gefällt mir natürlich gut, dennoch, nervt es, dass man daheim in Deutschland mehr um dicke Fische kämpfen muss. Und mal ehrlich, in meinem Heimatbundesland NRW gibt es so viele Talsperren und Baggerseen ... Vom Boot aus habe ich hier schon sehr gute Fische fangen können und deutsche Fische zählen für mich immer mehr als niederländische. Und vom Ufer? Ich habe es probiert und möchte hier von meinen Erlebnissen berichten.

SO FINDEN SIE DIE TYPISCHEN FANGPLÄTZE GROSSER BARSCH

In den Niederlanden stehen die Barsche natürlich auch nicht überall ufernah, sondern zumeist an steinigen Kanten und Muschelbänken, die nah an sehr tiefem Wasser liegen. Landnasen, Inseln,

Bootsstege, die an Kanten liegen, sind ebenfalls prädestinierte Standplätze. Große Barsche halten sich fast überall nur in der Nähe von tiefem Wasser und Futterfischen auf. Klar, sie stehen an den Kanten gerne flach, in 1,5 bis 3 m Tiefe, doch das tiefe Wasser ist nie weit entfernt. So die allgemeine Regel.

Zugegeben, ich habe es in Deutschland viel zu selten probiert, aber im letzten Jahr und Anfang 2019 dann doch immer öfter. Talsperren und Baggerseen waren hier meine Testgewässer. Früher habe ich hier viel vom Ufer gefischt, zum Teil sehr erfolgreich, wenn auch noch mit der Spinnrute. Ich fasse mich kurz: Das Fangen großer Barsche mit dem Streamer funktioniert in Deutschland ganz ausgezeichnet! Man muss sich aufgrund weniger ausgeprägter Großfischdichte die guten Plätze allerdings härter erarbeiten, aber die dicken Barsche verhalten sich quasi genauso wie in den Niederlande.

DAS RICHTIGE GERÄT, DIE PASSENDEN STREAMER

Mein Gerät ist das gleiche wie in Holland: Eine 6er oder 7er Fliegenrute, dazu eine intermediate/sink 3-Fliegenschnur, ein Fluorocarbonvorfach, einen kleinen Duolock und Streamer zwischen 5 bis 12 cm, je nach Jahreszeit und Futteraufkommen.

Eine gute Wahl sind EP-Streamer und Baitfishfibre-Streamer in natürlichen Farben sowie in der Farbe Fluogrün. Diese sind vollkommen ausreichend.

Beim Watsfischen habe ich nur wenig dabei, stopfe ein paar Streamer, Vorfachmaterial und eine Zange in meine Watjacke und es kann losgehen. Ein Kescher kann sinnvoll sein. Und manchmal bringt der noch einen großen Barsch – wenn man direkt nach dem Abhaken noch schnell einen Wurf in die Nachläufer machen möchte, die dem gehakten Barsch gefolgt sind! So fängt man häufig zwei bis drei dicke Barsche auf einen Schlag. Man muss schnell reagieren! Wartet man zu lange, zieht der Trupp weiter und man verpasst die Chance auf weitere dicke Fische.

NUTZEN SIE DIE CHANCE AUF EINEN WIRKLICH GROSSEN BARSCH!

In Deutschland klappt es an guten Barsch-Gewässern vom Ufer aus das ganze Jahr über. Doch die Art der Fänge verändert sich. In den Sommermonaten und im frühen Herbst hat man die höchsten Stückzahlen, da sehr viele kleinere Barsche ufernah stehen. Doch besonders an Steganlagen sind das ganze Jahr über dicke Barsche zu Hause, sofern tiefes Wasser in der Nähe ist.

Hat man eine Talsperre, einen Baggersee oder eine Kiesgrube ohne Stege, so ist das zeitige Frühjahr und der Herbst oft besser für die gezielte „Dickbarschjagd“ mit der Fliegenrute vom Ufer. Wie bereits erwähnt: Die gute Zeit ist jetzt!

Je kälter das Wasser wird, desto weniger kleinere Futterfische und große Barsche stehen im Flachwasser der Uferbereiche. Das bedeutet: Selektiv ist daher die kältere Jahreszeit, die gleichermaßen allerdings auch die zähere Jahreszeit sein kann.

Das ändert sich dann wieder: Da Barsche nicht sehr tief laichen, ist das Frühjahr eine hervorragende Jahreszeit.

Also: Wer es einfach mag, der muss im Sommer los und sich durch die kleinen Fische angeln, die immer schneller am Streamer sind als die dicken Artgenossen, wer große Barsche fangen will, der sollte in den nächsten Wochen den einen oder anderen Ausflug ans Wasser machen.

Fazit: Ich kann Ihnen versichern, wie erleichtert ich bin, dass das in Holland Gelernte auch daheim gut funktioniert. Denn weniger weit fahren, spart nicht nur Geld, sondern auch Zeit, die ich neben der exzessiven Angelei gerne mit meiner Familie verbringe. Und sattgeangelt habe ich mich an unseren wunderschönen Dickbarschen noch lange nicht. Sie etwa?

Steffen Schulz watet gerne mit wenig Ausrüstung. Die Streamer steckt er einfach in eine Tüte, das Vorfach und die Lösezange in die Jackentasche und los geht es.

NOCH FRAGEN?

Fragen zum Fliegenfischen auf Barsch? Schreiben Sie Steffen Schulz einfach eine E-Mail an info@lineout.media oder chatten Sie mit ihm auf Instagram [@steffen_schulz_lineout.media](https://www.instagram.com/steffen_schulz_lineout.media)

Was brauche ich?

- eine Fliegenrute der Klasse 6er oder 7er.
- eine intermediate/sink3-Fliegenschnur oder eine schwimmende/sink3-Fliegenschnur.
- eine Fliegenrolle in Größe 5 bis 6.
- einen Schnurkorb (siehe FIFI 5-19).
- hochwertiges 0,25er und 0,30er Fluorocarbon.
- eine handvoll Streamer.

Tipp: Fragen Sie mal bei www.marios-fliegendose.de oder www.smartlures.nl nach Steffen Schulz' Lieblingstreamern für Barsch.